

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Hillentrup-Spork



Okt-Nov 2024

Besuch bei Freunden in Alexandra Seite 16



vlnr: Reverend Nicolus Mashiane; Elder Harvey Phalatse;
Deacon Patuel Poo; Svenja Ollenburg; Elder Esther Pooe;
Deacon Eneah Mamabolo; Elder Charles Mabe

Seite 11

25 Jahre

Pop- und Gospelchor
„Zwischentöne“ aus
Hillentrup feiert

Seite 15

Schulstart 2024

„Gottes Welt ist
kunterbunt!“ hieß
das Motto

Seite 32

Kirchensteuer

Für und wider
unter die Lupe
genommen



Inhalt	Seite
Editorial	3-4
Andacht	5-6
Kirchenvorstand	7-8
Kleidersammlung	8
Ausblicke:	
Erntedankgottesdienst	9
Seniorenkreis	9
Krippenspielproben	10
Mitarbeitenden-Dankeschönabend	10
25 Jahre Zwischentöne	11
Gottesdienst für den Frieden	12
Tauferinnerungsgottesdienst	14
Rückblicke:	
Gottesdienst zum Schulstart	15
Gottesdienst im RuheForst	16
Besuch in Alexandra	16-17
MiG - Männer im Gespräch	18-19
Einblicke	
Klingelbeutelsammlungen	20
Komm und sing mit uns	20
Neuer Posaunenchorleiter	21
Kleiderstube sucht Mithelfende	22
	23
Gottesdienste	26
Wichtige Termine	24
Termine & Treffs	24-25
Neue Jugendreferentin	28
Neues aus der KITA Vogelnest	30-31
Themenartikel	32-35
Rätselseite	36
Kinderseite	37
Rezept	38
Werbung	39-46
Geburtstage	48-49
Stationen des Lebens	50
Wichtige Adressen	51

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der ev.-ref.
Kirchengemeinde Hillentrup-Spork.

Redaktion:

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier; Norbert Piekorz; Sonja Weber-Louvet; Ute Liedtke; Nicole Sieker; Karla Ollenburg; ChatGPT

Layout/Gestaltung:

medkam - Medien- / Filmproduktion
Norbert Piekorz, Tel.: 05261-9712700
E-Mail: redaktion@medkam.de

Anzeigen:

Sonja Weber-Louvet, Tel.: 05265-6569

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage:

2.325 Exemplare

Redaktionsschluss:

Dez-Jan - Ausgabe: 10. November 2024

Bildquellennachweise:

Verfasser der Artikel / medkam /
AdobeStock / Pixabay

Kontoverbindung:

Sparkasse Lemgo

IBAN: DE76 4825 0110 0003 0319 94

BIC: WELADED1LEM

Verwendungszweck: bitte angeben!

Spendenkonto der Flüchtlingshilfe
Kirchengemeinde Hillentrup-Spork
KD-Bank
IBAN: DE23 3506 0190 2009 8810 10
Verwendungszweck:
Spende Flüchtlingshilfe

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

in den letzten Wochen kam in Gesprächen mit Gemeindegliedern, diese immer wieder auf ein Thema zu sprechen: „Was ist eigentlich mit der Kirche in Hillentrup?“

Wer vor der Kirche steht, bemerkt die beiden neuen Türen - die zweiflügelige Eingangstür und die Nebeneingangstür. Die äußerlichen Schäden sind beseitigt. Und es schließt sich die Frage an: „Wann also wird dort wieder Gottesdienst gefeiert?“

Ja, dieser äußere Schaden ist behoben und die Türen sehen sehr gut aus. Auch im Kirchrauminneren sind viele durch den Brand entstandenen Rauch-, Ruß- und Löschmittelverunreinigungen beseitigt worden. Doch wann dort wieder Gottesdienst gefeiert werden kann, dass weiß zur Zeit kein Mensch.

Bei den Instandsetzungsarbeiten sind vorher nicht bekannte Schäden entdeckt worden, die die Stabilität der Kirche so sehr gefährden, dass

ein sofortiges Betretungsverbot ausgesprochen wurde. Diese Schäden wurden begutachtet und in Kooperation mit dem Denkmalamt in Münster wurden Pläne für die Instandsetzung erarbeitet, die in einem Bauantrag mündeten, der dem Kreis Lippe zur Genehmigung vorliegt. Wir warten jetzt auf die Genehmigung.

Vielleicht wundern sich einige Leserinnen und Leser, wenn sie später im Gemeindebrief entdecken, dass Säcke der Kleidersammlung im Flur des Nebeneinganges gelagert werden sollen - nach Absprache ist dies möglich. Doch der Kirchraum darf nicht betreten werden.

Daher kann die Frage nach dem Datum, wann wieder Gottesdienst in der Kirche gefeiert werden kann, mit keiner konkreten Zeitangabe beantwortet werden. Doch sobald die Schäden so-



Fotos: Gemeinde © 2024



EDITORIAL

weit behoben sind, dass das Innere der Kirche wieder betreten werden darf, wird nach einem oder zwei Gottesdiensten im Gemeindehaus in Hillentrup zu einer Baustellenbesichtigung eingeladen.

Wann das sein wird? Wir werden über Homepage, Plakate und andere Wege informieren.

An dieser Stelle lade ich herzlich zu den Veranstaltungen der Kirchengemeinde und Gottesdiensten in der Paul-Gerhardt-Kirche und im Gemeindehaus ein. Auf diesem Wege sagen wir als Kirchengemeinde schonmal dem Pop- und

Gospelchor Zwischentöne unsere herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum! 25 Jahre Zwischentöne! Wir bitten Gott, dass er euer Engagement und euer Singen weiterhin segnet.

Wer den Chor singen hören und erleben möchte, hat am Sonntag, 27. Oktober, ab 17 Uhr dazu Gelegenheit. Das Jubiläumskonzert findet in der Hornsiekhalle statt.

Es grüßt alle herzlichst

Elisabeth Wollmann-Pfeßmeier



Fotos: Gemeinde © 2024



„Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.“

Psalm 146, 8

Liebe Leserinnen und Leser,

Am 22. September hat der Herbst begonnen und am letzten Sonntag im Oktober endet die Sommerzeit. Wenn der Gemeindebrief erscheint ist der Herbst da. Ich habe mir Gedanken über den Herbst gemacht und bin dabei auf einen Vers aus Psalm 146, Vers 8 gestoßen:

„Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.“

Dieser Vers ist eine der unzähligen Variationen, mit denen die Lieder des Psalters wie die biblischen Erzählungen die großen Taten Gottes besingen. Der Gott Israels: Er stärkt und tröstet die Kranken und Schwachen; sättigt Hungernde und Dürstende; führt die Gefangenen in die Freiheit. Er schafft Recht und Gerechtigkeit, stiftet Frieden und Versöhnung.

Wo Menschen an ihre Grenzen stoßen, zeigt sich seine Macht. »Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.« Mit Worten wie diesen lässt sich das Bekenntnis Israels zusammenfassen: kein Prinzip, keine Energie, sondern ein in der Geschichte wirkender und in die Geschichte hinein wirkender Gott ist der, dessen Name heilig ist und den Jesus Christus Abba nennt: mein Vater oder Papa oder Vati.

Zum Schluss hin schwingt sich der Psalter auf zu einem einzigen jubelnden Lobgesang. Ein großes Halleluja stimmen die letzten sechs Psalmen an. Ein Chor, dessen strahlendem

Glanz man sich nur schwer entziehen kann. Lieder gesungen im Bewusstsein, dass alles gut ist und gut werden wird. Lieder gesungen in Momenten der Übereinstimmung zwischen mir und Gott, zwischen mir und der Welt. Lieder, in denen alles klar, nichts mehr fraglich ist. Auch so ist die Welt in den Augen dessen, der glaubt.



Bildrechte: AdobeStock © 2024

Nicht nur so. Wir werden sofort und vieles einzuwenden haben. Natürlich gibt es auch die andere Seite: Die Seite der Welt, die erschreckend, zerstörerisch ist. Und auch eine Seite Gottes, die wir Menschen nicht verstehen.

In den Tagen des Herbstes ist uns der Blick auf die Vergänglichkeit der Welt vielleicht näher als Lob und Jubel, die so herrlich mit Frühling und Sommer zusammenklingen.

Psalmen lehren uns, die Struktur unseres Glaubens zu verstehen: Sie gehen von der unumstößlichen Annahme aus: Gott ist da! Selbst dann, wo er als abwesend erfahren wird. Sie tun das nicht in Form gelehrter Abhandlungen,

sondern sie leihen uns dort Sprache, wo uns die Worte fehlen. Sei es, dass wir von der Schönheit dieser Welt, sei es, dass wir von der Schrecklichkeit der Welt überwältigt werden. Sie singen von einer Wirklichkeit, die größer ist als unsere Vernunft und doch keineswegs unvernünftig. „Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.“

Einer, der diese Glaubensbewegung in der Erfahrung des Herbstes zeitgenössisch nachgezeichnet hat, ist Rainer Maria Rilke. Seine Zeilen gebe ich Ihnen mit auf den Weg:



Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Ja sagen zum Fallen des Laubs:
Bejahen, was häufig verneint wird.
Bejahen, dass Schönes und
Kräftiges vergeht,
an Blüte und Farbenpracht ver-
liert, verblasst und abstirbt.
Den natürlichen Lauf er-
kennen – ganz aus der Nähe.

Ja sagen zum Fallen des Laubs:
Alleinsein empfinden, Vergessensein.
Dem Versinken nahe sein.
Müdigkeit und Betrübnis spüren.
Den November überdauern
und auf Anbruch neuer Lichtstrahlen warten
in nicht enden wollender Stil-
le und schweigen

Ja sagen zum Fallen des Laubs:
Erkennen, dass Leben in Bewegung ist,
Leben, das alles verändert.
Es ist ein Wunder, das Leben.

Ja sagen zum Fallen des Laubs:
Alles Tote durch die Sehnsucht
nach Lebendigem überwinden.
Nach dem Fallen wieder Kraft fin-
den, um aufzustehen.
Erkennen, dass wir erschaffen
wurden, um zu leben.
Bei Gott sind wir geborgen.



Ich wünsche Ihnen eine schöne und gesegnete
Herbstzeit und grüße Sie ganz herzlich

Ihre

Elisabeth Kollmann-Pfeiffmeier

In eigener Sache

Kennen Sie das Gefühl nicht gesehen zu werden, unsichtbar zu sein, kämpfen zu müssen, um gehört zu werden?

Wir erleben dies im Moment in unserem Alltag: Bürgerinnen und Bürger sind unzufrieden und haben Angst, dass man sie nicht wahrnimmt.

Ich habe im Moment das Gefühl, dass es der Kirche genauso geht. Wir verkriechen uns, sind demütig und zurückhaltend.

Wem würde es auffallen, wenn wir nicht mehr da sind?

Menschen, die einer Kirche angehören, sind nicht mehr die Mehrheit in Deutschland. Die Kirchenaustritte sind stark angestiegen, Prognosen sprechen davon, dass wir alleine in unserer Gemeinde bis 2030 um die 15% der Gemeindemitglieder „verlieren“ werden.

Ich verstehe, dass Menschen aus der Kirche austreten: „warum soll ich für etwas zahlen, das ich nicht nutze?“ Es ist wie bei einem Vereinsbeitrag, den man bezahlt, aber seit langer Zeit nicht mehr zum Sport geht. Konsequenz? Ich kündige. Die Gründe, nicht mehr einer Kirche angehören zu wollen, sind vielfältig.

Wem würde es also auffallen, wenn wir nicht mehr da sind?

Ich glaube, es gibt eine Menge Menschen, denen wir fehlen würden. Aber was ist mit den Menschen, bei denen wir scheinbar nicht mehr sichtbar sind?

Wie gehen wir innerhalb unserer Gemeinde damit um? Sollten wir nicht aktiv werden und uns nicht verstecken?



Bildrechte: AdobeStock © 2024

Also frage ich:

Wem würde es auffallen, wenn es die Tafel nicht mehr gäbe oder die Kleiderkammer?

Was wäre, wenn es die KiTa Vogelneest nicht mehr geben würde? Wann würde ihnen auffallen, wenn es keine Musikangebote mehr gibt? Nähkurse, Männer im Gespräch, Bibelkreise und vieles mehr, das in unserer Gemeinde angeboten wird. Wann würden sie es vermissen?

Sie würden es vermissen, wenn sie es brauchen.

Ich möchte also hier eine Lanze für unsere Gemeinde brechen, zeigen was alles verloren geht, wenn es uns nicht mehr geben würde. Ich möchte unsere Arbeit ins Licht rücken und uns allen sagen: Wir brauchen uns nicht zu verstecken und dürfen ruhig den Menschen zeigen, was wir leisten.

Denn wir sind:

Bunt, Arbeitgeber für über 30 Frauen und Männer, Gottesdienste, lustig, Vermieter, Seelsorger, Weihnachten und Ostern, freundlich, wir taufen, konfirmieren, verheiraten und beerdigen, verkünden das Evangelium. Wir bieten

AUSBLICHE

Gesprächskreise, Handarbeitskreise, Konzerte, Musikangebote, Frauenkreis, Tannenbaumaktion, Jugendarbeit, Kindergottesdienst, wir sind Umweltschützer, haben immer ein offenes Ohr und sind immer für Sie da, wir bieten Kita-plätze für über 40 Kinder, unterstützen die Tafel und noch so vieles mehr.

Wir sind vielfältig.

Also lassen Sie uns den Menschen erzählen, wer wir sind. Zeigen wir ihnen, was wir leisten und anbieten, verstecken wir uns nicht mehr.

Wir müssen auffallen, denn sonst wird uns niemand vermissen!

Björn Kerber



Kleidersammlung für Eben-Ezer

Wie bereits im vorherigen Gemeindebrief angekündigt, findet die Kleidersammlung für Eben-Ezer am Montag, 07. Oktober, und Dienstag, 08. Oktober 2024, statt.

Die Kirche darf zwar noch nicht wieder betreten werden, dennoch haben wir die Erlaubnis bekommen, dass die Säcke im Nebenraum der Kirche abgestellt werden dürfen und bitten unsere Gemeindeglieder, gut erhaltene Kleidung ordentlich verpackt in den Turm der Kirche in Hillentrup zu bringen.

Plasticsäcke zum Einpacken liegen im Gemeindehaus in Hillentrup und in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork bereit und können nach einem Gottesdienst mitgenommen oder in den Gemeindebüros zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Annahmezeiten:
Montag, 7. Oktober 2024,
u. Dienstag, 8. Oktober 2024,
jeweils von 9 - 18 Uhr
im Kirchturm der
Kirche Hillentrup (Nebeneingang)



Spendenaufruf für Erntedankgottesdienst

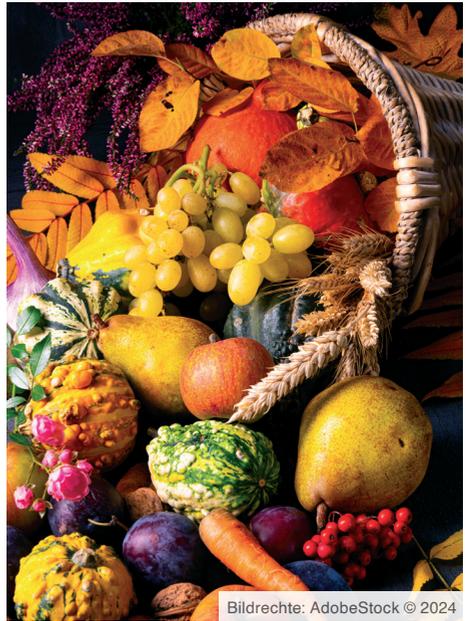
Der Erntedankgottesdienst wird dieses Jahr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork gefeiert.

Für eine mit Erntedankgaben geschmückte Kirche nehmen wir wieder gerne Gaben wie Blumen, Obst, Gemüse, Getreide etc. als Spende entgegen.

Wer etwas spenden möchte, kann dieses am Freitag, 04. Oktober von 16 bis 17 Uhr in der Sporker Kirche abgeben.

S. Weber-Louvet

**Sonntag, 6. Oktober, 11.00 Uhr
Erntedankgottesdienst
Paul-Gerhardt-Kirche Spork**



Bildrechte: AdobeStock © 2024

Einladung zum Seniorenkreis

Liebe Senioren-/innen, hiermit laden wir Sie wieder herzlich zu unserem Kaffeetrinken ins Paul-Gerhardt-Haus ein.

Wir treffen uns am Sonntag, den 20. Oktober um 15.00 Uhr, um gemeinsam einen schönen herbstlichen Nachmittag zu teilen.

***Güte ist wie das Licht,
das sich im Herbst in jeden Winkel
des Hauses verliert und wunder-
schöne Stimmung zaubert.***

Beat Jan



Bildrechte: AdobeStock © 2024

**Sonntag, 20. Oktober, 15.00 Uhr
Kaffeetrinken
Paul-Gerhardt-Haus Spork**

Herzliche Einladung zu den Krippenspielproben 2024



Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder ein Krippenspiel! Die Aufführung findet im Familiengottesdienst am 24.12.2024 in der Kirche zu Spork statt.

Du möchtest auch dabei sein? Vielleicht als Schauspieler oder Schauspielerin? Oder du singst gerne? Dann komm zu unseren Proben!

Wann?: 04.11.2024 (Kennenlernen des Stückes, Rollenverteilung)

11.11.2024

18.11.2024

25.11.2024

02.12.2024

09.12.2024

16.12.2024

23.12.2024 (Generalprobe)

Uhrzeit?: Immer von **16:30 – 18:00 Uhr**

Ort?: Paul-Gerhardt-Kirche in Spork

Die Proben finden immer parallel zum Kindertreff „SpoKi“ statt. So können die SpoKis ebenfalls an den Krippenspielproben teilnehmen, wenn sie möchten.

Wir freuen uns auf EUCH!

Euer Krippenspielteam:
KiGo Hillentrup + KiGo Spork
mit Britta Schwederske & Johanna Ancutko



Mitarbeitenden-Dankeschönabend

Vielen Dank! - möchte der Kirchenvorstand allen Menschen sagen, die sich ehrenamtlich in den Gruppen und Kreisen der Kirchengemeinde mit ihren von Gott geschenkten Begabungen einbringen. Ohne dieses Engagement würden viele Aktivitäten nicht stattfinden, ist Pastorin Elisabeth Hollmann-Plaßmeier sicher. Die Kirchengemeinde lebt mit und durch ihre Ehrenamtlichen. Daher lädt der Kirchenvorstand die ehrenamtlich engagierten Menschen der Kirchengemeinde wieder zu einem Mitarbeitenden-Dankeschönabend herzlich ein,



Bildrechte: AdobeStock © 2024

am Freitag, 8. November 2024 ab 18 Uhr ins Paul-Gerhardt-Haus in Spork. Für die bessere Planung wird um eine Anmeldung bis

Donnerstag, 31. Oktober 2024, in den Gemeindebüros gebeten. Vielen Dank im Voraus!

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Mitarbeitenden-Dankeschönabend
Freitag, 8. November 2024, 18 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus Spork



Foto: Torben Spenger © 2024

25 Jahre Zwischentöne

Seit nun mehr 25 Jahren besteht der Pop- und Gospelchor „Zwischentöne“ Hillentrup. Aus diesem Anlass laden wir alle Musikinteressierte zu einem bunten Programm mit Liedern aus den letzten 25 Jahren ein.

Wie schon zur Tradition geworden, singen wir mit Freude 2 Konzerte: Am Samstag, 26. Oktober, um 18 Uhr in der Kirche zu Donop und am Sonntag, 27. Oktober, um 17 Uhr in der Hornsiekhalle.

Es wurden zahlreiche Lieder aus den vergangenen Jahren sowie neue Songs

ausgewählt, die unter dem Motto „Heal the World“ (Song des unvergesslichen Michael Jackson) präsentiert werden. Könnte dieser Titel nicht passender sein, in dieser unruhigen Zeit ?

Der Chor samt Begleitung unter der Leitung von Uwe Rottkamp, freut sich auf eine gemeinsame Zeit mit Ihnen und hofft Sie als Publikum begeistern zu dürfen, im Zeichen der Zukunft und des Friedens!

25 Jahre Zwischentöne
Sonntag, 27. Oktober 2024, 17 Uhr
Hornsiekhalle!

Haben Sie den Geist gefunden?

Auch in dieser Ausgabe hat sich unser Geist versteckt. Viel Spaß beim Suchen.

In der Ausgabe Aug-Sep 2024 hatte sich *Sporky* auf Seite 22 versteckt.



Bittgottesdienst für den Frieden

Am Sonntag, 17. November, feiert die Kirchengemeinde Hillentrup-Spork am Volkstrauertag um 10 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork einen Bittgottesdienst für den Frieden im Rahmen der Ökumenischen FriedensDekade vom 10. bis 20. November 2024.

Geboren wurde die Idee der FriedensDekade 1979 in den Niederlanden – damals bekannt geworden unter dem Namen „Friedenswoche“. 1980 wurde sie sowohl in West- wie in Ostdeutschland aufgenommen und seitdem werden immer wieder Bittgottesdienste für den Frieden gefeiert.

Das Motto für dieses Jahr lautet „Erzähl mir vom Frieden“. Die Autorinnen und Autoren des zu diesem Thema zusammengestellten

Materialheftes sind der Überzeugung, dass Menschen durch das Erzählen motiviert werden zum Handeln und die Hoffnung aufrechterhalten wird, dass Frieden möglich ist. In diesem Sinn wird dieser Gottesdienst gestaltet.

Im Anschluss finden die Feierstunden mit Kranzniederlegung am Ehrenmal in Hillentrup um 11.15 Uhr und ca. 12 Uhr in Wendlinghausen statt.

**Bittgottesdienst für den Frieden
Sonntag, 17. September, 10 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche Spork
Anschließend Feierstunden
mit Kranzniederlegung**





ERZÄHL MIR VOM FRIEDEN

Ökumenische FriedensDekade
10. bis 20. November 2024
www.friedensdekade.de



Gottesdienst für alle Generationen mit Tauerinnerung



Am 1. Adventssonntag, 1. Dezember, um 11 Uhr feiern wir einen Gottesdienst für alle mit Tauerinnerung in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork.

Nur einmal im Leben werden wir getauft. Mit einem großen Versprechen Gottes sind wir dann als getaufte Menschen gemeinsam auf dem Weg. Sich an die eigene Taufe zu erinnern, bedarf es von Zeit zu Zeit, sind doch viele von uns als Säuglinge getauft worden. Aus diesem Grund laden wir besonders alle zu diesem Tauerinnerungsgottesdienst ein, die in den Jahren 2017 bis 2019 getauft wurden.

Auch Kinder, die nicht in Hillentrup oder Spork getauft wurden, und hier leben, sind herzlich eingeladen. Wer hat, der bringe bitte die Taufkerze mit!

Die Kinder des Kindergottesdienstes und das Kindergottesdienst-Team bereiten zusammen mit Pastorin Elisabeth Hollmann-Platzmeier den Tauerinnerungsgottesdienst vor.

Elisabeth Hollmann-Platzmeier

**Tauerinnerungsgottesdienst
Sonntag, 1. Dezember 2024, 11 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche Spork**

Gottes Welt ist kunterbunt!

„Gottes Welt ist kunterbunt!“

So lautete das Motto des diesjährigen Gottesdienstes zum Schulstart. Wir feierten ihn am 21. August in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork.

Viele Jungen und Mädchen der Klassen 1a, 1b und 1d des Grundschulstandortes Dörentrup-West waren gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten und Freunden der Einladung von Pastorin Hollmann-Plaßmeier gefolgt.

Bereits am Eingang beschriftete jedes Schulanfängerkind einen kleinen farbigen Schmetterling mit seinem Namen.

Nach der Begrüßung durch die Pastorin und zwei gemeinsamen Bewegungsliedern, verdeutlichten einige Konfirmandinnen in einem Anspiel, dass zwar jede Farbe ihre eigene Schönheit hat, der wahre Reiz aber in dem Zusammenspiel aller Farben, im bunten Regenbogen, liegt.

Passend dazu fügten die Kinder nun mit Unterstützung ihrer neuen Klassenlehrerinnen ihre Schmetterlinge zu jeweils einem großen Plakat zusammen, das in Zukunft die Klassenräume schmücken und an den Gottesdienst erinnern wird.

In ihrer Ansprache gab die Pastorin den Kindern mit auf den Weg: Ihr seid jetzt gemeinsam unterwegs in Gottes kunterbunten Welt. Ihr lernt viel miteinander, ihr teilt viele Erfahrungen, ihr seid verbunden durch den roten Faden der Liebe Gottes.

Mit weiteren gemeinsamen Liedern klang der Gottesdienst aus.



Bildrechte: AdobeStock © 2024

Besonders erfreut wurden vor allem die Erwachsenen, als die Melodien von Pippi Langstrumpf und Jim Knopf als Orgelnachspiel durch die Kirche tönten.

Unser Dank gilt allen, die zur Gestaltung des Gottesdienstes in vielfältiger Weise beigetragen haben, ebenso bedanken wir uns für die großzügige Kollekte in Höhe von 206,01 Euro die dem Förderverein der Schule zugutekommt.

Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Gottesdienst an einem schönen friedlichen Ort

Am 01. September fand im RuheForst Wendlinghausen ein Gottesdienst statt.

Als ich auf dem Parkplatz aus meinem Auto stieg, begegnete mir ein älteres Ehepaar. Wir kamen ins Gespräch. Sie seien keine Dörentruper. Ihr verstorbener Sohn hatte sich gewünscht, im Ruheforst beigesetzt zu werden. Sie beide waren von dem ruhigen Ort so angetan, dass sie sich auch "einen Baum gekauft haben". Sie "finden den RuheForst als einen schönen friedlichen Ort". Es waren viele Besucher im Gottesdienst, die nach und nach eintrudelten. Einige besuchten vor Beginn die Ruhestätten ihrer Lieben, einige danach. Man-



che legten Blumen nieder. Der Gottesdienst wurde vom Posaunenchor begleitet. Die Sonne schien. Es war eine angenehme Atmosphäre.

Britta Schwederske

Spontaner Besuch bei Freunden in Alexandra

Svenja Ollenburg besucht Partnergemeinde

Ein freudiges Wiedersehen gab es am 11. August in Alexandra, Südafrika. Da ich mein Auslandssemester in Windhoek (Namibia) verbracht habe und somit praktisch fast in der Nachbarschaft unserer Partnergemeinde war (Luftlinie: 1.181 km :D), wollte ich mir die Gelegenheit eines Besuches nicht entgehen lassen.

Ich war 2018 Teil des Partnerschaftsbesuches und konnte auch sechs Jahre später wieder bei meiner Gastmutter Eneah Mamabolo von damals unterkommen.

Eigentlich wollte ich einfach am Sonntag den Gottesdienst besuchen und all die Leute

überraschen, die ich damals kennenlernen durfte. Es sprach sich allerdings schnell herum, dass ich in Johannesburg war und auch, dass ich am Sonntag in der Gemeinde sein würde. So fuhren meine Gastmutter und ich also am Sonntagmorgen um 9 Uhr zur Kirche, um vor dem Gottesdienst noch Mitglieder des Kirchenvorstandes zu treffen.

Es war ein großes, herzliches Wiedersehen und alle waren sehr interessiert, wie es bei uns in der Gemeinde und allgemein in Deutschland zurzeit läuft. Außerdem haben wir uns kurz über die vergangenen Wahlen in Europa und Südafrika unterhalten. Bevor der Gottesdienst losgehen konnte, versammelte sich der



Die Gemeinde zieht gruppenweise singend und tanzend nach vorn, um ihre Kollekte abzugeben.

Gemeindevorstand im Nebenraum, auch hier wurde ich erneut willkommen geheißen und daran erinnert, dass wir nach dem Gottesdienst unbedingt ganz viele Fotos machen müssten.

Der Gottesdienst dauerte an diesem Sonntag nur 2,5 Stunden und war lebhaft wie immer. Die Predigt wurde von einer der Frauen-Gruppen gehalten, worum es genau ging, konnte ich leider nicht verstehen, da der Großteil des Gottesdienstes nicht auf Englisch abgehalten wurde. Für die Kollekte hatte ich vorher mit Pastorin Hollmann-Platzmeier gesprochen, diese hatte, nach Absprache mit dem KV, 70 Euro zugesichert. Ich hob also 1.400 Rand ab und verpackte sie mit einem kleinen Gruß und meinem eigenen Beitrag in einem Umschlag. Die Kollekte wird in der Gemeinde gruppenweise gesammelt und es wird genau dokumentiert, wie viel jede Gruppe zusammen gespendet hat.

Ich schloss mich der Jugendgruppe an. Die konnte an diesem Sonntag keiner überbieten.

Nach dem Gottesdienst hat sich der Gemeindevorstand getroffen, auch hier durfte ich teilnehmen, auch hier habe ich relativ wenig verstanden, aber es war trotzdem interessant. Im Anschluss haben wir noch gemeinsam gegessen, dann wurden Fotos über Fotos gemacht und dann hieß es schließlich: Abschied nehmen. Ich bin sehr sicher, dass mein nächster Besuch nicht erst wieder in sechs Jahren ist! Für meinen nächsten Besuch hat meine Gastmutter mir schon einen Besuch in Limpopo, ihrer Heimat versprochen, sie will ihre „German Daughter“ nämlich mal ihrer Familie vorstellen - ich bin gespannt.

Zu guter Letzt möchte ich noch all die lieben Grüße ausrichten, die mir aufgetragen wurden: Fühlen Sie sich / fühlt euch also bitte ganz herzlich begrüßt, egal, ob Sie/ihr jemanden aus der Gemeinde kenn/t/en oder nicht!

Bericht / Fotos: Svenja Ollenburg



vlnr: Elder Charles Mabe; Elder Japhtaline Makgare; Elder Sello Maake. Dieser Baum ist der „Partnerschaftsbaum“, den Pastor Oberkrome gepflanzt hat.

Eine Reise in die Vergangenheit lippischer Arbeitswelt

MiG - MÄNNER IM GESPRÄCH - IM ZIEGELMUSEUM LAGE

Bei bestem Sommerwetter besuchten MiG - Männer im Gespräch - der evangelischen Kirchengemeinde Hillentrup-Spork das LWL-Museum Ziegelei Lage.

Das Museum für Industriekultur des Landesverbands Westfalen-Lippe entstand auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Beermann.

Unter sach- und fachkundiger Führung von Herrn Piecha wurde die Geschichte der Ziegelei und des Ziegelhandwerks erklärt. Für die heutige Zeit kaum vorstellbar, welche Arbeitsbedingungen damals herrschten und wie hart die notwendigen Handarbeitsschritte waren,

um Ziegel herzustellen. Das schweißtreibende Sommerwetter an diesem Tag verdeutlichte uns die Schwere dieser Arbeit.

Vor der Mechanisierung war der erste Schritt das Abstechen des Tons mit Spaten in der Tongrube. Wegen abbrechender Grubenwände eine sehr gefährliche Arbeit.

Per Hand wurden die Loren beladen und mit Zugpferden zur Lehmaufbereitung gefahren. Mit Pferdekraft wurde die Masse durchgeknetet, dann in einer Form per Hand zu einem Ziegel geformt. Die rohen Ziegel wurden dann von Kindern und Jugendlichen auf Karren geladen und zur Lufttrocknung gestapelt. Danach erfolgte der Brand im Feldbrandofen.



Bildrechte: LWL © 2024



Seit Gründung in 1909 wurden in Lage die Ziegel im Ringofen gebrannt.

Bagger, Feldbahn und Motoren erleichterten mit der Industrialisierung viele der Arbeiten. Es blieb dennoch eine Knochenarbeit, besonders im Ringofen bei Dreck und Hitze, wo keine Maschinen eingesetzt werden konnten.

Das Ziegelhandwerk hat in Lippe eine Tradition und viele der Teilnehmer kennen aus dem Familien- und Bekanntenkreis Menschen, die als Wanderziegler fast die Hälfte des Jahres in der Fremde arbeiteten, um ihre Familien zu ernähren.

Es war sehr interessant, einen Einblick in die damalige Arbeitswelt zu bekommen. Der LWL hat den hart arbeitenden Ziegler, ob hier in Lage oder in der Fremde, ein besuchenswertes Denkmal gesetzt.

Im Garten des Ziegenhof-Café Hörstmar klang dann der Tag bei Kaffee und Riesenportionen Kuchen aus.

Text: F.J. Girmes, Foto: Willi Jungblut

Erlöse der Klingelbeutelsammlungen

In Hillentrup-Spork wurde im Juni und Juli für unsere Partnerschaft Alexandra **771,40 Euro** gespendet.

Die Klingelbeutelsammlung im Oktober und November ist für Bedürftige der eigenen Kirchengemeinde bestimmt.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben.

Komm und singe mit uns

Singen ist Freude!

Singen ist Gemeinschaft!

Singen ist klingendes Gotteslob!

Komm und sing mit uns:

Der Neue Chor der Kirchengemeinde sucht weiterhin neue Mitsingende, vor allem Verstärkung im Tenor und Bass!

Der Neue Chor probt montags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Spork.

Nach Absprache gibt es zusätzliche Proben für einzelne Stimmgruppen ab 18:30 Uhr.

Der Neue Chor besteht aus circa 35 Personen, die Lieder aus dem Gesangbuch, neues geistliches Liedgut und klassische sakrale Chorliteratur singen.



Im Herbst beginnt der Chor mit dem neuen Programm für Advent und Weihnachten - der perfekte Zeitpunkt einzusteigen!

Der Neue Chor freut sich auf DICH!

Kontakt:

Sebastian Kausch, Chorleitung

Telefon 0176 96807200

Mail s.kausch@posteo.com

Neuer Posaunenchorleiter Rolf Hammann stellt sich vor

Ich wurde am 22.09.1950 in Lemgo geboren und bin in Barntrop aufgewachsen. Nach meinem Studium an der Musikhochschule Detmold war ich als Trompeter in den Orchestern der Häuser Detmolder Landestheater, Opernhaus der Stadt Münster, Städtische Bühnen Bielefeld und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden tätig. Danach wurde mir als Trompetenlehrer eine halbe, hauptamtliche Stelle an der Musikschule Detmold und eine zweite hauptamtliche Stelle zum Aufbau der Musikschule Extertal übertragen.

Zu der Zeit übernahm ich die Leitung des Posaunenchor Detmold/Heiligenkirchen.

In diesem Jahr wurde ich für 40 Jahre Chorleitertätigkeit geehrt. Nach der Ehrung habe ich als Chorleiter in Detmold aufgehört, und die Leitung des Posaunenchores in jüngere Hände gelegt.

Anfang dieses Jahres bin ich von Bläsern des Posaunenchores Hillentrup-Spork angesprochen worden, den hiesigen Posaunenchor zu übernehmen. Nachdem ich mir eine Probe angesehen habe und feststellen konnte, welche positive Harmonie in dem Chor herrscht,



habe ich die Stelle als Posaunenchorleiter gerne übernommen. Seit Mai dieses Jahres darf ich die gute Stimmung und Harmonie im Posaunenchor erleben.

Es macht mir viel Spaß und Freude mit den Bläserinnen und Bläsern zu arbeiten. Ich wünsche mir mit dem Chor noch weitere schöne Jahre.

Rolf Hammann

Dörentruper Kleiderstube sucht noch Mithelfende

Wer hat Lust auf Ehrenamt?

Liebe Gemeinde,
die Dörentruper Kleiderstube des Flüchtlingskreises Dörentrup sucht zu sofort Mithelfende für die Durchsicht, Sortierung und den Verkauf der Spenden.

In der Kleiderstube werden nachhaltige secondhand Kleidung, Heimtextilien, Haushaltsgegenstände, Spielzeug und vieles mehr verkauft.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte dienstags zwischen 10 und 17 Uhr in der Kleiderstube, im Großen Feld 11 in Schwelentrup. Schauen Sie gerne vorbei, die Mitarbeiterinnen freuen sich auf Sie.

Ihre Kleiderstube



für Neugierige RELIGION

MÜSSEN CHRISTEN SPENDEN?

Klingt das verdächtig oder verlockend? „Spende Geld, Gott wird es dir hundertfach zurückzahlen.“ Fernsehprediger zum Beispiel versprechen genau das. Besonders in den USA gibt es viele von ihnen. Televangelists predigen, dass ihr Reichtum ein Zeichen ihres Glaubens ist. Zeichen dafür, dass Gott auf ihrer Seite steht. Ihre Botschaft: Die Zuschauer müssten nur selbst fest glauben, um reich zu werden. Aber das ist ein Trick: Die Zuschauer sollen ihren Glauben beweisen, indem sie an die Kirche des Predigers spenden. Die Masche ist nicht neu, aber breitet sich weltweit immer weiter aus. Vor allem ärmere Menschen hören darin die Möglichkeit, ihrer Armut zu entfliehen.

Ist Spenden also in jedem Fall gut? Nein – wie man an vielen Beispielen sieht. Vorsicht ist geboten, wenn der Aufruf zu spenden mit Druck und Versprechungen für das Heil des Spenders oder der Spenderin verbunden ist. Damit reihen sich die „Wohlstandsprediger“ übrigens problemlos in die Geschichte ein. Christen wurden verpflichtet, „Gute Werke“ zu tun. Wer das nicht schaffte, dem drohte die Kirche im Mittelalter mit der Hölle – es sei denn, es wurde gezahlt. Martin Luther litt unter dieser päpstlichen Drohung. Es ist sogar die Urszene der Reformation: Luther, der sich quält und verzweifelt, weil er es nicht schafft, ein ganz und gar guter Mensch zu sein – alle notwendigen „Guten Werke“ zu tun. Mit diesem Versprechen der mittelalterlichen Kirche konnte Luther sich nicht anfreunden.

Ist Gott wirklich so ein unbarmherziger Richter, fragte er sich. Muss ich in die Hölle, weil ich die geforderten Werke nicht erfüllen kann? Nein. Gott ist vielmehr liebender Vater. Das muss ich glauben, es ist das einzige „Werk“, das Gott fordert. Nicht durch Taten und nicht durch Spenden kann sich der Mensch Gottes Ansehen verdienen, es zählt nur der Glaube – das wurde zum Grundgedanken des Protestantismus. Natürlich hat man Luther vorgeworfen, er würde die Menschen von der Verantwortung lossprechen, diese Welt besser zu machen. So wollte er nicht verstanden werden: „Gute Werke“ tun ist für einen Gläubigen selbstverständlich. Wer allerdings die „Guten Werke“ für sich selbst, für sein „Seelenheil“, tut, der geht fehl.

Kein Christ muss spenden, schon gar nicht an eine Organisation, die im Gegenzug das irdische oder jenseitige Heil für den Spender oder die Spenderin verspricht. Es gilt aber auch: Wenn der eigene Glaube nicht dazu führt, „Gute Werke“ zu tun, Menschen in Not auch finanziell beizustehen, dann sollte man sich fragen, woran das liegt, und vielleicht noch einmal bei Luther nachlesen.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Wichtige Termine

2. Oktober	15 Uhr	Kaffeerunde Spork
17. Oktober	15 Uhr	Geburtstagskaffee Hillentrup
6. Oktober	11 Uhr	Erntedankgottesdienst in Spork
7. und 8. Oktober		Kleidersammlung für Eben-Ezer in Hillentrup
27. Oktober	17 Uhr	Jahreskonzert Zwischentöne (Hornsiekhalle)
4. November	17 Uhr	Martinsumzug der Kita Vogelnest
8. November	18 Uhr	Mitarbeitenden-Dankeschönabend
17. November	10 Uhr	Friedensgottesdienst
20. November	15 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
24. November	11 Uhr	Ewigkeitssonntag
1. Dezember	11 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst
4. Dezember	18 Uhr	Adventssingen am Schloss Wendlinghausen

Termine & Treffs

Dörentruper Kleiderstube:

dienstags 10.00-17.00 Uhr, Großes Feld 11

Kaffeerunde:

Jeden 1. Mittwoch alle 3 Monate im Paul-Gerhardt-Haus Spork (in der Regel)

Geburtstagskaffeetrinken:

Jeden 1. Donnerstag alle 3 Monate im Gemeindehaus Hillentrup (in der Regel)

Handarbeitskreis:

montags 19.00-22.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Offener Nähkreis:

mittwochs 9.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Frauenkreis:

alle 14 Tage mittwochs um 14.30 Uhr (außer in

den Ferien) im Gemeindehaus Hillentrup

Offener Frauentreff:

jeden 2. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr
im Gemeindehaus Hillentrup

Offener Mittagstreff:

donnerstags von 12-13.30 Uhr im Bürgerhaus,
Am Rathaus 2

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gesprächskreis für Männer und Frauen:

jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr
im Paul-Gerhardt-Haus Spork

Internationales Treffen / Meeting:

jeden 1. Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr im
DRK Haus Mühlenstraße 5

MiG-Männer im Gespräch:

im Gemeindehaus Hillentrup

Bibelgesprächskreis:

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
um 15.30 Uhr (außer in den Ferien) im
Paul-Gerhardt-Haus Spork

Bibelfrühstück:

jeden 2. Samstag im Monat von 9.00-11.00
Uhr im Gemeindehaus Hillentrup

Spielkreis in Spork:

jeden Donnerstag von 9.30-11.00 Uhr im
Paul-Gerhardt-Haus Spork (außer in den Fe-
rien)

Jugendarbeit

SpoKi:

für Kinder von 6-12 Jahre; montags von 16-18
Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Spork

JuZ:

für Jugendliche ab 12 Jahre; dienstags ab 19
Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Spork

StayIn:

für Jugendliche ab 12 Jahre; findet zur Zeit
nicht statt! siehe Homepage

Kindergottesdienst

Jeden 4. Samstag im Monat von 10.00-12.30
Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Spork

Konfi-Zeit

dienstags von 16.30-18.00 Uhr

im Paul-Gerhardt-Haus

29. Oktober

05., 12., 19., und 26. November und

03. Dezember

Kirchenmusik

Der neue Chor:

montags 19.30-21 Uhr in der Paul-Gerhardt-
Kirche Spork (außer in den Ferien)

Posaunenchor:

mittwochs 18.30-19.45 Uhr, in der Paul-
Gerhardt-Kirche Spork

Flötengruppe:

freitags von 17.30-18.30 Uhr, in der
Paul-Gerhardt-Kirche Spork, sonst nach Ab-
sprache bei Ines Amrhein

Flötenensemble:

dienstags von 17.30-18.30 Uhr mit Dagmar
Schneider im Gemeindehaus in Hillentrup

Zwischentöne:

mittwochs von 20-21.30 Uhr in der Kirche
Hillentrup

Gottesdienste

<p>06. Oktober</p>	<p>11.00 Uhr Erntedankgottesdienst in Spork mit Flötenensemble und Posaunenchor; Begrüßung des neuen Leiter des Posaunenchores Rolf Hammann Pn Hollmann-Plaßmeier; Kollekte: Brot für die Welt</p>	
<p>13. Oktober</p>	<p>11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup P M. Keil; Kollekte: Tschernobylkinder</p>	
<p>20. Oktober</p>	<p>11.00 Uhr Gottesdienst in Spork P M. Keil; Kollekte: Kirchliche Arbeit in Rumänien</p>	
<p>27. Oktober</p>	<p>11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Pn Hollmann-Plaßmeier; Kollekte: Weltmission</p>	
<p>03. November</p>	<p>11.00 Uhr Gottesdienst in Spork mit Abendmahl P Stock; Kollekte: Lippische Bibelgesellschaft</p>	
<p>10. November</p>	<p>11.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup Pn Hollmann-Plaßmeier; Kollekte: Aktion Sühnezeichen</p>	
<p>17. November Volkstrauertag</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst in Spork; mit Taufen Pn Hollmann-Plaßmeier; Kollekte: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.</p>	
<p>20. November Buß- und Bettag</p>	<p>15.00 Uhr Gottesdienst in Hillentrup mit Abendmahl Pn Hollmann-Plaßmeier; Kollekte: Flüchtlingshilfe Lippe (3. Klassenkollekte)</p>	
<p>24. November Ewigkeitssonntag</p>	<p>11.00 Uhr Gottesdienst in Spork Pn Hollmann-Plaßmeier; Kollekte: Hoffnung für Osteuropa</p>	
<p>01. Dezember 1. Advent</p>	<p>11.00 Uhr Tauerinnerungsgottesdienst in Spork Pn Hollmann-Plaßmeier ; Kollekte: Brot für die Welt</p>	

Kindergottesdienst

Spork

Der Kindergottesdienst in Spork ist **jeden 4. Samstag** im Monat **von 10 bis 12:30 Uhr** im Paul-Gerhardt-Haus (außer in den Schulferien). Wir werden KiGoDi feiern und gemeinsam frühstücken.

Termine:

Im Oktober kein KiGoDi wegen Ferien
23. November

(Bitte immer vorher anmelden!)

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, dass viele Eltern Ihre Kinder taufen lassen möchten!

Bitte erkundigen Sie sich im Gemeindebüro, wann eine Taufe gefeiert werden kann.



» Die **Güte** des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß.

KLGL 3,22-23 (L)

Monatsspruch OKTOBER 2024

Foto: epd-bio/Lukas Barth



Neue Jugendreferentin stellt sich vor

Liebe Kinder, liebe Jugendliche und Familien,

als neue Jugendreferentin der Gemeinde Hillentrup-Spork möchte ich mich Euch und Ihnen gerne vorstellen. Mein Name ist Andrea Reuter und ich bin seit Jahrzehnten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Geboren in Lage, Abitur am Grabbe Gymnasium in Detmold, Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin beim v. Johanneswerk in Bielefeld und eine Weiterbildung zur Kinder- und Jugendkreativpädagogin sind ein paar Eckdaten zu meiner Person. Mit meinem Mann lebe ich in Bad Meinberg. Wir haben zwei Söhne, die bereits erwachsen sind.

Im Moment des Schreibens liegen die Aufgaben und Aktionen in Hillentrup und Spork noch vor mir. Die Bitte, mich im Gemeindebrief vorzustellen, erreicht mich im Urlaub. Ich bin unterwegs an der spanischen Nordküste bis nach Santiago de Compostela und Fisterra. Allerdings nicht zu Fuß als Pilgerin sondern mit unserem selbstausgebauten Wohnmobil. Ein kleines, schönes Abenteuer.

Unterwegs sein ist mein Lieblingszustand. Neues sehen und kennenlernen, staunen und dazulernen, innerlich und äußerlich bewegt sein. Das möchte ich auch in der Kinder- und Jugendarbeit bieten.

Ich war 35 Jahre mit großer Freude im Jugendzentrum Blomberg tätig. Es war eine erfüllte und sehr abwechslungsreiche Zeit. Meine Erfahrungen und Kenntnisse aus der dortigen Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen,



aus Projekten, Ferienspielen, Fahrten, Freizeiten und Veranstaltungen bringe ich als Gepäckstücke und kleinen Schatz mit nach Hillentrup und Spork und möchte vieles davon hier anbieten und umsetzen. Meine besonderen Interessen liegen in den Bereichen der Kreativpädagogik und Mädchenarbeit.

Ich hoffe, möglichst schnell viele Kinder und Jugendliche kennenzulernen und gute und vertrauensvolle Beziehungen zu ihnen und ihren Familien aufbauen zu können. Als Ansprechpartnerin stehe ich auch den Eltern immer gerne zur Verfügung.

Die Jugendräume in Hillentrup und Spork sollen ein attraktiver Ort sein, wo Kinder und Jugendliche auf Gleichaltrige treffen und wo Freundschaften geschlossen und gepflegt werden. Hier könnt Ihr euch einbringen und

ausprobieren oder einfach nur chillen. Auf Eure Interessen, Wünsche und Meinungen bin ich schon sehr gespannt und freue mich auf die Angebote und Aktionen, die wir gemeinsam daraus entwickeln, gestalten und erleben werden.

Seid neugierig und kommt vorbei!

Die Öffnungszeiten der Jugendräume und alle Neuigkeiten werden auf dem Instagram-

Account der DöJu und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Telefonisch erreichbar bin ich dienstags bis freitags von 14.30 - 20 Uhr.

Meine Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage und demnächst auch hier.

Mit herzlichen Grüßen,
Andrea Reuter

Lippischer Landesverband für Kindergottesdienst

Workshop:

Guter Gott, ich bitte dich...! Kreativ beten und segnen mit Kindern

**am Samstag, dem 23. November 2024
von 9:30 bis 13:00 Uhr**

im Gemeindehaus Heiligenkirchen,
Kirchweg 16, 32760 Detmold

Gebet und Segen gehören zur Kirche mit Kindern dazu, sei es im Gottesdienst oder in Gruppenstunden.

Aber wie beten und wie segnen wir?

Welche Gebete und welche Segenworte eignen sich für die Kirche mit Kindern?

Und wie können wir Kinder aktiv und kreativ am Beten und auch am Segnen beteiligen?

Das wollen wir an diesem Tag ausprobieren.

Engeladen sind alle, die mit Kindern beten in Gottesdiensten, Kindergruppen, Kindertagesstätten, Schulen...

Leitung: Susanne Tono und Team

Anmeldung bis zum 08.11.2024 unter jugend@lippische-landeskirche.de

Nähere Informationen bei Susanne Tono, Tel.: 05202 2974937 oder susannetono@gmx.de





Neues aus der KITA

Die Kita freut sich über einen Gärtner

Im August konnten wir Daniel Mahler, aus Schwelentrup, als unseren neuen Gärtner einstellen. Nun wird das Wachsen auf unserem wunderschönen Außengelände wieder in die richtigen Bahnen gelenkt.



Kinder Interview: Warum freue ich mich auf mein letztes Kindergartenjahr?



Ich freue mich, weil man dann in der Mittagsruhe spielen darf. ...weil wir eine Schatzsuche machen.

Weil da fährt man dahin wo früher echte Ritter waren und dann kann man sich dort verkleiden. Wer den Schatz gefunden hat, darf das aufmachen.

Und weißt du, warum ich mich so doll freue? Ich freue mich, Buchstaben zu lernen.

Ich weiß es, ich freue mich auf den Besuch bei der Feuerwehr. Wir fahren auch zur Polizei. Und wenn man ein echter Schulanfänger ist, bekommt man eine Schultüte. Jetzt sind wir ja noch keine richtigen Nestflüchter, wir sind ja noch hier und warten darauf. Aber wir dürfen

im Kindergarten jetzt mehr als früher.

Wir dürfen beim Mittagessen alles alleine auffüllen.

Auf, dass ich in der Mittagspause Bügelperlen machen kann.

Auf Ausflüge.

Ich finde es cool, dass man mit kleinen Plus Plus Steinen bauen kann im Nestflüchterraum.

Ich freue mich, dass wir dann auch manchmal immer zur Schule gehen.

Ich freue mich, dass ich Schulsachen bekomme und zur Feuerwehr.

Ich freue mich auf die Übernachtung in der Kita und auf den Rausschmiss, weil bei meinem Bruder habe ich mich da auch hingequetscht und wollte auch.

Wir essen nun nur mit den Nestflüchtern alleine. Man darf alles selber machen. Man muss mit Messer und Gabel essen und darf das Essen selber auffüllen.

Wir spielen Schule und wir gehen auch zur Grundschule.

Zitate der Nestflüchter



Martinsumzug

Am 04.11.2024 findet unser Martinsumzug statt. Wir starten wieder an der Kirche in Hillentrup und laufen durch die Straßen. Wir werden vom Spielmannszug Istrup begleitet. Um 18 Uhr beginnen wir mit der Geschichte vom St. Martin.



Kirchensteuer

Kirchensteuer - immer mal wieder ein Grund zum Aufstöhnen und zum hitzigen Debattieren über das Für und Wider, aber für den einen oder der anderen auch der Grund, aus der Kirche auszutreten.

Die Frage, warum es überhaupt eine Kirchensteuer gibt, ließe sich einfach beantworten:

Um die vielfachen Aufgaben der Kirchengemeinden zu finanzieren! Doch so richtig diese Antwort ist, so plakativ, anfeindbar und - zumindest für die Kirchensteueregegner - wenig glaubwürdig ist sie auch. „Die Kirche hat ja wohl mehr als genug Geld“, „Guckt euch doch den Prunk in den Gotteshäusern an“ oder „Soll die Kirche doch mal ihre Grundstücke verkaufen und den Wasserkopf ihrer Verwaltung abschaffen“ sind Argumente gegen diese Steuer, allerdings genau so plakativ und - zumindest nicht in allen Punkten so haltbar.

Um über eine Berechtigung der Kirchensteuer zu diskutieren, lohnt es sich, ein bisschen genauer zu schauen, seit wann es sie gibt, warum sie eigentlich mal eingeführt wurde, wer sie in welcher Höhe zahlen muss und ob es vielleicht auch eine Alternative dazu geben würde.

Bis zum Ende des 18. Jh. verfügten die Kirchen bzw. die einzelnen Kirchengemeinden, katholische wie evangelische, über eigenes z.T. sehr großes Vermögen. So gab es neben Geld, Schmuck und anderen Wertgegenständen großen Grundbesitz, durch den sie regelmäßig den Zehnt und andere Abgaben in Geld und Naturalien von den Bauern bekamen, die diese Äcker bewirtschafteten. In-



folge der Abtretung weiter Landstriche an Frankreich zu Anfang des 19. Jh. wurden die deutschen rechtsrheinischen Territorialherren mit dem Vermögen der verschiedenen Kirchen entschädigt. Das beinhaltete finanzielles Vermögen und auch Land der Stifte, Abteien und Klöster, das nun von den jeweiligen weltlichen Landesherrn beansprucht wurde (Säkularisation). Die Folgen dieser Enteignungen waren weitreichend:

Die Kirche, vor allem die katholische, verlor einen großen Teil ihrer weltlichen Macht, die weltlichen Herrscher vergrößerten durch den Landgewinn ihrer Herrschaftsgebiete. Das weltliche Dienstpersonal allerdings, z.B. in Klöstern und auch deren Handwerker verloren ihre Arbeit und gerieten in eine bedrohliche Armut.

Seit dieser Zeit deckten dann mehr oder weniger die staatlichen Behörden die finanziellen kirchlichen Bedürfnisse, was aber durch den Bevölkerungswachstum, der Entstehung großer Städte und Diasporagemeinden immer schwieriger wurde. Interessanterweise begann 1827 das Fürstentum Lippe mit der Einführung einer frühen Form der Kirchensteuer. Dieses Recht, Abgaben von ihren Gemeinde-

Grafik: Aufwände für kirchliche Arbeitsfelder



Quelle: Zahlen aus »Werte mit Wirkung« / EKD

In den Grafiken wird deutlich, auf welche Bereiche sich die finanziellen Aufwendungen der evangelischen Kirche erstrecken und wie hoch diese Aufwendungen sind.

mitgliedern zu fordern, gab es zunächst nicht in allen Gemeinden.

Die Höhe der Abgaben variierten von Gemeinde zu Gemeinde stark und sollten nur eine zusätzliche Hilfsquelle für besondere Ausgaben in einzelnen Gemeinden sein. Insgesamt wurde die Kirche als eine öffentliche Angelegenheit betrachtet und erheblich durch staatliche Gelder finanziert.

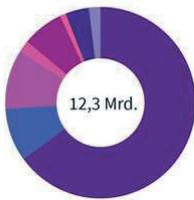
Um die Abhängigkeit zwischen Staat und Kirche zu entflechten, wurde dann in den Jahren um 1900 begonnen, landesweite Kirchensteuern einzuführen. Diese wurden dann 1919 in der Weimarer Verfassung verankert. So wurde die finanzielle Unabhängigkeit der Kirche vom Staat gesichert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der DDR die Kirche durch freiwillige Zahlungen der Kirchenmitglieder finanziert, während in der BRD das Grundgesetz die Weimarer Regelung übernahm. Seit 1949 werden die Kirchensteuern vom Staat eingezogen. Kirchensteuern dürfen alle Religionsgemeinschaften erheben, die Körperschaften öffentlichen Rechts sind.

Dazu gehören 27 katholischen Bistümer, 20 Gliedkirchen der Evangelischen Kirche, die jüdischen Gemeinden, die alt-katholischen Bistümer und einige freireligiöse Gemeinden. Die Kirchensteuer beträgt in der Regel neun Prozent der Lohn- und Einkommensteuer (in Bayern und Baden-Württemberg acht Prozent. Hier bitten die Kirchengemeinden ihre Gemeindeglieder ein Besonderes Kirchgeld zu zahlen). Sie wird über das Finanzamt eingezogen und an die Kirchen weitergegeben. Der Staat erhält für diesen Dienst zwischen zwei und vier Prozent des Steueraufkommens. Im Durchschnitt lag im Jahr 2014 die gezahlte Kirchensteuer je Kirchenmitglied bei 220 Euro. Hierbei gilt das Prinzip „Wer viel verdient, gibt mehr. Wer wenig verdient, weniger.“ Wer keine Einkommenssteuer zahlt, zahlt auch keine Kirchensteuer. Diese kann steuermindernd als Sonderausgabe abgezogen werden. Damit reduziert sich die tatsächliche Belastung durch die Kirchensteuer.

Im Jahr 2017 betrug der Anteil der Kirchenmitglieder, die Kirchensteuern zahlen, 46 Prozent. 2022 erhielt die evangelische Kirche 6,24 Milliarden Euro, die katholische Kirche 6,85 Milliarden Euro Kirchensteuer. In der evangelische Kirche wird mit der Kirchensteuer nur knapp

Grafik: Aufwände



Quelle: Zahlen aus »Werte mit Wirkung« / EKD

die Hälfte der kirchlichen Arbeit finanziert. Ein gutes Viertel dieser dafür aufgewandten 12,3 Mrd € wird mit Fördermitteln und Zuschüssen gedeckt. Viele soziale Dienstleistungen (Kindergärten, Schulen, Seniorenheime etc.) können wesentlich durch das finanzielle und personelle Engagement der Kirche realisiert werden. Das entlastet den Staat und stellt eine beachtliche Leistung für die Gesamtgesellschaft dar. Aus kirchlichen Mitteln (Kirchensteuer, Spenden) werden diese Dienste mitfinanziert

Da die Kirche diese gesellschaftlichen Aufgaben übernimmt, erhält sie - wie jeder andere öffentliche Träger auch - öffentliche Mittel zur Finanzierung dieser Aufgaben. Hinzu kommen noch die sog. Staatsleistungen. Weil den Kirchen im Zuge der geschichtlichen Entwicklung viele Vermögenswerte vom Staat entzogen wurden, aus deren Erträgen sie sich zuvor finanzieren konnten (s.o.), erhalten sie für die seither fehlenden Gelder Entschädigungszahlungen. Diese Staatsleistungen machen ca. 2,2 % aus. Die übrigen 28 % werden durch Entgelte für Dienstleistungen (z.B. KiTa-Beiträge, Friedhofswesen etc), eigene Erträge

(Mieteinnahmen, Verkäufe) und Kollekten und Spenden gedeckt.

Kirchensteuern werden momentan von weniger als 50 % aller Kirchenmitglieder gezahlt. Die Einstellung zur Kirchensteuer hängt u.a. von der Höhe des Einkommens ab. Aus Befragungen der EKD geht hervor, dass Menschen mit geringerem Einkommen öfter die Kirchensteuer als Grund für den Kirchenaustritt angeben, wogegen die Akzeptanz der Steuer an sich und deren Höhe mit steigendem Einkommen größer wird, obwohl ja gerade diese Gruppe am meisten zahlt. So sind die Einnahmen der Kirchensteuer momentan höher als noch einige Jahre zuvor, obwohl es immer mehr Austritte gibt.

Gefühlt ist die Kirchensteuer zu hoch, und viele Menschen hadern damit, Abgaben zu zahlen, deren Verbleib man sich nicht so recht erschließen kann und für die man zu wenig Gegenleistung bekommt. Aber stimmt das? Wenn ich in einen Verein eintrete und meinen Vereinsbeitrag zahle, bekomme ich die Gegenleistung nur, wenn ich auch zu den Übungsabenden gehe. Zahle ich Kirchensteuern, kann

ich Gottesdienste besuchen, meine Kinder zum Konfi schicken und an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen, alles - wie in einem Verein auch - auf freiwilliger Basis. Hierzu ein Zitat aus www.Kirchensteuer-wirkt.de:

„Die evangelische Kirche engagiert sich in Seelsorge, Diakonie, Jugendarbeit, Lebensbegleitung, Bildung, weltweiter Entwicklungsarbeit, Kultur, Umweltschutz. Diese Vielfalt [...] gibt es nur dank einer verlässlichen Finanzierung: der Kirchensteuer. Sie trägt wesentlich zum Wirken von Kirche bei [...] Wie kaum eine andere Organisation begleitet Kirche in allen Lebenslagen - dank der Kirchensteuer kann sie sich darauf konzentrieren, ohne ständig um die Finanzierung zu ringen.“

Die Gegenleistung ist also da, ich muss sie nur in Anspruch nehmen. Von der Taufe über Konfirmation und kirchlicher Hochzeit bis zur Beerdigung kann ich mich durch die Kirche begleiten lassen. Dass derartige „Dienstleistungen“ auch bezahlt werden müssen, sollte jedem klar sein. In anderen Ländern sieht die Finanzierung der Kirchen sehr unterschiedlich aus. Die norwegische Kirche ist eine Staatskirche, die durch den Staat unterhalten wird. In Schweden gibt es eine Form der Kirchensteuer, Finanzierungslücken werden aber vom Staat getragen. In Frankreich müssen sich die Kirchen komplett selbst tragen, v.a. durch Sammlungen und Spenden, was zur Folge hat, dass die meisten Pfarrer noch einen Nebenjob ausüben. In den Niederlanden finanziert sich die Kirche aus den freiwilligen Beiträgen ihrer Mitglieder. In einigen Ländern gibt es ein System, bei dem alle Einwohner eine geringe Steuer (unter 1 %) zahlen müssen, sich aber

entscheiden können, ob es der Kirche oder der Universität (Island) oder anderen sozialen oder kulturellen Zwecken zugeführt wird (Spanien und Italien). Vielleicht wäre das ja ein mögliches Modell der Zukunft?

Ich glaube, dass das Hauptproblem der Zukunft der Kirchen nicht die Kirchensteuer sein wird, sondern die Zahl der Austritte. Je weniger Gemeindeglieder es gibt, umso weniger Aktionen in den Gemeinden wird es geben, denn die Menschen, die sich ehrenamtlich in Kirche einbringen, werden durch die Austritte ja auch immer weniger. Je weniger Angebote es für die unterschiedlichsten Mitglieder einer Gemeinde gibt, umso weniger beteiligen sich diese Menschen am Gemeindeleben. Und so beißt sich die Katze in den Schwanz... Dieses Fass muss aber an anderer Stelle aufgemacht werden!

Lassen Sie uns gerne unseren Beitrag zahlen und nutzen wir dann aber auch die Angebote, die uns gemacht werden! Kirche lebt vor allem von den Menschen in ihr!

Wir müssen aber auch an alle ehrenamtlichen aus der Kirchengemeinde denken, wir wissen wie viel Zeit, Energie und Liebe Sie in Ihre Arbeit stecken. Es ist ein Geschenk für unsere Kirchengemeinde. Wir können uns stets auf sie verlassen. An dieser Stelle noch einen herzlichen Dank für die vielen Stunden die investiert wurden.

Bericht: Karla Ollenburg, Nicole Sieker

Quellen: www.wikipedia.de

www.ekd.de

www.kirche-und-leben.de

www.kirchenfinanzen.de

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

Name

Name

Nevada

Salt Lake City

Colorado

© Rommels/DEIKE

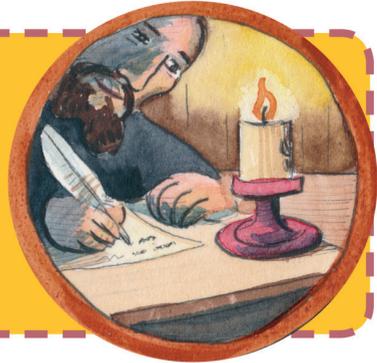


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: der dritte von rechts



Kürbis-Kokos-Suppe

Zubereitung:

1. 2 Teelöffel Kokosfett mit einer zerkleinerten Zwiebel in einem großen Topf anbraten
2. 500g Hokkaido, 150 Süßkartoffel und einen Apfel in Würfel schneiden und für 5 Min im Topf mit andünsten
3. mit 1 gehäuften Esslöffel Dinkelmehl Typ 1050 das ganze bestäuben und 2-3 Minuten bei mittlerer Hitze dünsten
4. mit 500 ml Wasser ablöschen, dann 2 Teelöffel Gemüsebrühe und 150g Sahne zugeben, das Ganze sollte dann 20 min köcheln bei schwacher Hitze
5. nach Kochende mit dem Pürierstab alles schön cremig pürieren. Wer mag, kann noch mit frisch gehackter Petersilie die Suppe verfeinern.



Schon ist das leckere Süppchen fertig.

Man kann noch kleine Würstchen oder Baguette dazu reichen

Guten Appetit!

Wir warten aber
auf einen neuen Himmel
und eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen **Gerechtigkeit**
wohnt.

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024



EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

Tagespflege am Pflegezentrum „Barntrup“

Freie Plätze verfügbar!



Kontakte, Abwechslung und eine feste Tagesstruktur

Unsere Tagespflege, mit insgesamt 12 Plätzen, ist eine gute Alternative für Menschen, die außerhalb der häuslichen Pflege eine kontinuierliche Betreuung benötigen. Sie bietet pflegebedürftigen Menschen für einige Stunden am Tag Betreuung und Gemeinschaft in einer speziellen Tagespfleeinrichtung und entlastet dadurch Angehörige.

Leistungen in der Tagespflege

- + Individuelle Betreuung
- + Frisch zubereitete Mahlzeiten
- + Viele gemeinsame Aktivitäten
- + Ruheraum zum Entspannen
- + Garten mit Terrasse



Zuwendung und Nähe



Körperliche Aktivierung



Kreativität und Kultur



Gemeinsame Feiern



Für die Betreuung in einer Tagespfleeinrichtung gibt es ein zusätzliches Budget. Sie haben Fragen? Rufen Sie uns gerne an und vereinbaren Sie einen Probetag.

Tagespflege am Pflegezentrum „Barntrup“ | 32683 Barntrup
Am Bahnhof 2 | 05263 9440-460 | tagespflege-barntrup@alloheim.de



Praxis für Physiotherapie

Sebastian Haneke

Gesundheit und Wellness für Sie und Ihn
Kassenärztliche Leistungen – alle Kassen und privat –
Rehasport

Wir beraten Sie gern
Termine nach Vereinbarung (0 52 65) 95 53 33

32694 Dörentrup · Hauptstraße 18



Meisterbetrieb
Klaus Rohde
Fenster • Türen • Bauelemente

Fuchsloch 12 • 32694 Dörentrup

Fon 0 52 65 - 12 05

Fax 0 52 65 - 24 76 80

Mobil 0171 - 280 24 04

E-Mail klaus-rohde-bauelemente@gmx.de

- Fenster & Haustüren
- Rolläden, Rolltore & elektrische Steuerungen
- Vordächer, Überdachungen & Wintergärten
- Markisen & Sonnenschutzanlagen
- Jalousien
- Insektenschutz
- Balkonverkleidungen
- Wartung- & Instandsetzungsarbeiten

Kompetente, fachliche Beratung & faire Preise



Schauf Baugeschäft

Fachgeschäft für Hochbau- und
Sanierungsarbeiten

Inh.: Jörg Schauf
Königstraße 52
32694 Dörentrup

Tel. 05265 / 94 54 50
Mobil: 0171 / 531 07 11
Fax-Nr. 05265 / 88 23

E-Mail: baugeschaeft-schauf@t-online.de

Wenn's kracht...

- Schadensgutachten
- Wertgutachten
- Oldtimerbewertung
- Kostenvoranschlag
- Beweissicherung



Stefan Hornig
geb. Schimmelpfennig
KFZ-Sachverständiger

Königstraße 28
32694 Dörentrup

Tel.: 05265 - 9477331

Mobil: 0151 61471888

info@hornig-sachverständiger.de
www.hornig-sachverständiger.de



32694 Dörentrup
Lemgoer Straße 4a
Telefon (0 52 65) 433
Telefax (0 52 65) 481

Email: info@kfz-werkstatt-raedeker.de Internet: www.kfz-werkstatt-raedeker.de

Rehme

Sanitär Heizung Klima

Rehme Sanitär- und Heizungstechnik
GmbH & Co. KG
Dammstraße 2 · 32694 Dörentrup
Fon 0 52 65 - 227 · Fax 0 52 65 - 15 86
info@rehme-sanitaer.de
www.rehme-sanitaer.de

**Wir machen
das für Sie!**

BSBS

Betreuungsservice B. Schwederske

Hilfe und Entlastung für Pflegebedürftige und Angehörige

Wir unterstützen Pflegebedürftige und pflegende Angehörige zu Hause im Alltag. Wussten Sie schon, dass Sie ab Pflegegrad I unsere Angebote bis 125 € monatlich über Ihre Pflegekasse abrechnen können? Gerne beraten wir Sie vorab hierzu kostenlos und unverbindlich.

Neustadt 2 • 32694 Dörentrup
Telefon: 0176 / 247 845 31



UNSERE ANGEBOTE

- Unterstützung und Begleitung beim Einkaufen
- Gespräche
- Unterstützung bei Behördengängen
- Begleitung zu Ärzten, Frisör, Apotheke etc.
- Unterstützung im Haushalt

SCHWEDENREIN

Haushalts-/ Nachlassauflösungen, Entrümpelungen

Torsten Schwederske
Neustadt 2
32694 Dörentrup

0162 / 9662155

b.schwederske@freenet.de



unter allen wipfeln ist ruh;
Waldbestattung im RuheForst® Schloss Wendlinghausen-Lippe



RuheForst® Schloss Wendlinghausen-Lippe

Donoper Str. 3 • 32694 Dörentrup

Tel.: 05265 / 9559 617 • Fax: 05265 / 8298

E-Mail: info@ruheforst-schloss-wendlinghausen.de

Internet: ruheforst-schloss-wendlinghausen.de

Individuelle Führungstermine
sind jederzeit möglich.



RuheForst. Ruhe finden.



IHR FRISEUR



Jacqueline König

Mittelstrasse 5
32694 Dörentrup
Tel.: (05265) 224

Spezielle Beratung
Aktuelle Farbtechniken
Topmoderne Haarschnitte

Valentina Sukkau

Ihr Friseur

Alte Dorfstrasse 17
32694 Dörentrup
05265/8734



Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag-Freitag 09.00-18.00 Uhr

Samstag 08.00-13.00 Uhr

Kosmetikstudio BeautyStyle

Betina Bekemeier · Poststraße 2 · 32694 Dörentrup · Telefon (0 52 65) 95 52 90

Öffnungszeiten: Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 13.30 Uhr

Hot-Stone-Wellness-Massage · Gesichtsbearbeitungen · Maniküre + Med. Fußpflege
Neu im Sortiment: Produkte von Biomaris



Bundesstraße 54
32694 Dörentrop
Telefon: (05265) 737-0
www.eisenstift.de

Eisenstift
Diakonie

Frettholz 13
32683 Barntrup
Telefon: (05263) 9466-0
www.eisenstift.de

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen auf Betreuung, Hilfe und Versorgung durch Dritte angewiesen sind.

In Fällen von Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung finden Sie mit den Einrichtungen des Eisenstiftes ein starkes Team an Ihrer Seite. Bitte melden Sie sich bei Ihrem zentralen Pflegedienst.

Diakoniestation Dörentrop - Barntrup Tel. 05265 9559329	Diakoniestation Im Lippischen Südosten Tel. 05235 6976	Psychoziale Beratung Service Wohnungen Tel. 05265 737-0	Diakoniestation Kalletal Tel. 05264 65163	Diakoniestation Lügde Tel. 05281 979393
---	--	---	---	---



Dirk Sondernann
PHOTOGRAPHY

KIRCHE Chor Glocken Gott Hochzeiten Engel
Gottesdienst
Pastor Orgel Familie
Taufe Segen Altar Trauer
Glaube Konfirmation

+49 (0) 175 50 70 56 2
atelier@dsondernann-photography.de



Stifts-Apotheke



„Gut aufgehoben!“ *

*...in jeder Lebenslage –
mit der Apotheke Ihres Vertrauens.
Wir beraten Sie gern.

Poststraße 7
32694 Dörentrup
Fon 0 52 65.955 98 80
stifts-apotheke-doerentrup.de





Blumen-Karl
Blumen-Karl · Inh. Olaf Eikermann

Gärtnerei Spork
32694 Dörentrup · Neue Straße 23
Telefon (0 52 65) 4 89

**Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8 bis 13 Uhr & 15 bis 18 Uhr
Samstag von 9 – 13 Uhr**

-  **Gärtnerei**
-  **Floristik**
-  **Fleurop**
-  **Grabneuanlage und -pflege**
-  **Lieferservice**

Geschäft Hillentrup
32694 Dörentrup · Hauptstraße 8
Telefon (0 52 65) 81 30

Arminius Apotheke

**Wir sind
Ihre Apotheke
in Dörentrup!**

Kathrin Bauerrichter
Hamelner Straße 5
32694 Dörentrup
(0 52 65) 89 51

www.apotheke-doerentrup.de

Sicherheit auf Knopfdruck.



Der Johanniter-Hausnotruf.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Lippe-Höxter
Am Diestelbach 5-7, 32825 Blomberg
www.johanniter.de/lippe-hoexter



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Bestellen unter:

Tel. 0800 88 11 220 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/hausnotruf



Dörentruper Kleiderstube

des Flüchtlingskreises Dörentrup

Großes Feld 11, Schwelentrup/Dörentrup

Hier könnt ihr nachhaltig Second Hand Kleidung aller Altersstufen, Heimtextilien,
Haushaltsgegenstände, Spielzeug und vieles mehr kaufen.

Jeder ist willkommen.

Öffnungszeiten

Dienstags 10 - 17 Uhr

(Spenden nehmen wir in dieser Zeit sehr gerne entgegen)

Schaut doch mal vorbei.

Wir freuen uns auf Euch!

Zum 1625. Todestag von
Martin von Tours

Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler



„Der Heilige Martin von Tours auf dem Thron“, Biccini di Lorenzo (1373–1452).

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31–40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterricht-

ten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

REINHARD ELLSEL

Geburtstage der Kirchengemeinde

Datenschutz



Geburtsstagsdaten

Aktuelle Datenschutzverordnung

Seit dem 1.6.2018 dürfen im Gemeindebrief ohne Zustimmung der Betroffenen keine Geburtsstagsdaten mehr veröffentlicht werden. Daher werden alle neu hinzukommenden 70-jährigen Gemeindemitglieder gebeten, jeweils selbst die Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung ihres Geburtstages bei der Kirchengemeinde abzugeben.



Stationen unseres Lebens

Taufen:

Pepe Mahler aus Schwelentrup

Elli Goldkuhle aus Hillentrup

Ehejubiläum:

Das Fest der **Eisernen Hochzeit** feiern am 10.10.2024 die Eheleute Ingeborg und Philipp Antonius Müller aus Dörentrup.

Dem Jubiläumspaar gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen.

Bestattungen:

† Charlotte Grüning, 92 Jahre aus Schwelentrup

Adresse noch aktuell?

Bitte geben Sie von sich aus einen Hinweis an das Gemeindebüro, wenn Familienangehörige ins Pflegeheim, etc. umziehen. So bleiben die Adressdaten auf dem neusten Stand.



Ansprechpartner & Adressen

Pastorin: Elisabeth Hollmann-Plaßmeier,
Mühlenstraße 24, Tel.: 0171 / 1877683
E-Mail: elisabeth.hollmann-plassmeier@lippische-landeskirche.de

Kirchenvorstandsvorsitzender: Björn Kerber,
Dörentrup, Tel.: 0175 / 2713626, E-Mail:
kerberspork@online.de

Gemeindebüros

Sonja Weber-Louvet, Homeiener Str. 1
Tel.: 05265/6569, Fax: 8846
E-Mail: info@kirche-hillentrup-spork.de

Öffnungszeiten:

Hillentrup, Homeiener Str. 1: Mo, Di und Do 9-12 Uhr
Spork, Mittelstraße 40: Mi. 14.30-18 Uhr
Tel.: 05265 / 8988, Fax: 945802

Küsterin

Gisela Dohmann, Auf der Insel 4,
Tel.: 05265 / 6143
(Vertretung: Kathrin Haumann, Tel.: 05265/7695)

Konfi-Team

Ute Liedtke, Tel.: 05265 / 954804
Elisabeth Hollmann-Plaßmeier

Kindergottesdienst

Johanna Ancutko, Tel.: 0151 / 12723099
Britta Schwederske, Tel.: 0176 / 24784531

Gesprächskreis für Männer und Frauen:

Bärbel Plonus, Tel.: 05265 / 8427

Frauenkreis:

Sigrd Dreier, Tel.: 05265 / 585

Offener Frauentreff:

Gaby Thies, Tel.: 05265 / 95123

MiG - Männer im Gespräch:

Franz J. Girmes, Tel.: 05265 / 8423
MiG@kirche-hillentrup-spork.de

Offener Nähkreis:

Dorothe Gerbracht, Tel.: 0172 / 9478738

Spielkreis in Spork:

Elena Nölle, Tel.: 0160 / 8197901

Jugendarbeit

SpöKi, JuZ:

Tel.: 0177 / 8333076

Stayln:

Findet zur Zeit leider nicht statt



Kirchenmusik

Posaunenchor:

Georg Krüger, Tel.: 0170 / 5534157

Flötengruppen:

Ines Amrhein, Tel.: 05265 / 6204,
Dagmar Schneider, Tel.: 05265 / 5969691

Der Neue Chor

Sebastian Kausch, Tel.: 0176 / 96807200
E-Mail: s.kausch@posteo.com

Chor Zwischentöne:

Uwe Rottkamp, Tel.: 05222 / 600002,
E-Mail: info@zwi-toene.de

Kindertagesstätte Vogelnest

Petra Niehage, Finkenweg 6, Tel.: 05265 / 8117,
Fax: 945698 E-Mail: kita@kirche-hillentrup-spork.de

Partner:

Landeskirchliche Gemeinschaft

Harald Nüllmeier, Vorsitzender, Tel.: 05265 / 404

Eisenstift/Diakoniestation Barntrop-Dörentrup

Poststraße 9, 32694 Dörentrup
Tel.: 05265 / 9559329

Ausgabestelle Tafel Ostlippe im Bürgerhaus

Am Rathaus 2, Dörentrup. Jeden Dienstag 16 bis 17.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Ingrid Bruns: Tel. 05265 / 1527

Aus Liebe
zu den
Menschen



Dr. Ruth Pfau (1929-2017)

Ärztin und Ordensfrau
in Pakistan und
Ehrenbotschafterin
unserer weltweiten
Lepra-Arbeit



Foto: Sabine Ludwig

**Eine
außergewöhnliche Christin
und Inspiration, Vorbild und Motivation
für uns alle!**



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Bereichern Sie Ihr Gemeindeleben!

Zu Dr. Ruth Pfaus beeindruckendem
Leben und verschiedenen Anlässen
im Kirchenjahr haben wir Materialien
und Angebote hier zusammengestellt:

www.lepra-beenden.de/Kirche

Helfen Sie mit!

Das Lebenswerk und
Vermächtnis von Dr. Ruth Pfau kann
mit Ihrer Hilfe weitergeführt werden.

Spenden Sie jetzt, um
die biblische Krankheit
Lepra weltweit zu beenden!
Jetzt hier spenden:

